

Predigt an Maria Lichtmess 2022

Liebe Gläubige,

im Evangelium begegnen uns heute zwei interessante Personen: Simeon und Hanna. Beide haben schon zahlreiche Jahre auf dem Buckel. Beide leben ganz für Gott und halten sich wohl schon viele Jahre im Tempel auf. Der Evangelist verbindet – im Gegensatz zu manchen Tendenzen heute – alte Menschen mit der Gabe der Weisheit. Aus ihrer Weisheit heraus, die sie sich im Gebet erworben haben, erkennen Simeon und Hanna in dem kleinen Kind den von Israel lange ersehnten Messias.

Leider wird Hanna im Evangelium nicht zitiert, jedoch Simeon darf einige Worte sprechen, die wir Priester jeden Abend vor dem Schlafengehen beten. Er sagt unter anderem über Jesus, er sei „ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und Herrlichkeit für sein Volk Israel.“ Jesus Christus ist, so sein Glaubenszeugnis, ein Licht für uns, die wir zunächst ja Heiden sind; für sein Volk Israel soll er zur Herrlichkeit sein, d. h. die Größe der Berufung des Volkes Israel als Volk Gottes zeigen.

Wie schon im Jahr 2010 oder auch rund um die Ereignisse in der Erzdiözese Köln, fragen wir uns, sobald wir

Nachrichten anhören bzw. ansehen, die Zeitung aufschlagen oder im Internet unterwegs sind: haben wir das Licht verloren? Oder scheint das Licht woanders, außerhalb der katholischen Kirche? Viele Kirchgänger fragen sich, was sie tun sollen. Ein Zeichen setzen und austreten oder vielleicht resignieren?

Ich habe mich selbst gefragt, wie ich damit umgehen soll. Ist es jetzt an der Zeit mich bei der Predigt über die ungerechte, moralinsaure Berichterstattung aufzuregen? Nein, das mache ich nicht. Welchen Weg gehe ich?

Das heutige Fest lädt mich ein, das Licht zu suchen. Jesus Christus zu suchen, seine Nähe, seine Liebe, den Frieden der von ihm ausgeht. ER ist es ja, auf den sich mein Glaube stützt! Drei Säulen tragen meine Suche nach dem Licht: Anbetung – Sakramente – Katechese.

Bei der Anbetung erfahre ich in mir tiefen Frieden und jene Liebe und Freude, die Jesus schenkt. In den Sakramenten entdecke ich das Licht Jesu in meinem Lebenssituationen: sein Licht in der Vergebung bei der Beichte – sein Licht in der Stärkung bei Krankheit in der Krankensalbung – sein Licht in der Wandlung meines Lebens bei der Eucharistie usw. Und ich suche das

Licht, indem ich immer mehr über dieses Licht erfahre, was in der Katechese, der Glaubenslehre, geschieht.

Was der Kirche wirklich fehlt, ist die Erfahrung, dass Jesus auch heute noch in den Herzen der Menschen handelt. Auch wenn an einigen Stellen etwas geändert werden muss, letztlich hilft der Kirche keine Strukturreform, sondern eine innere Reform der Herzen. Ganz persönlich denke ich, dass der Synodale Weg einen falschen Kurs eingeschlagen hat.

Lasst uns das Licht suchen, Jesus Christus! Wir müssen dabei zur Kenntnis nehmen, dass Jesus eine Kirche der Sünder gegründet hat. Petrus verleugnet Jesus, Judas verrät Ihnen. Paulus hat zu mindestens Morden beigewohnt, wenn er nicht sogar selbst zum Mörder geworden ist. Ja, in der Kirche gibt es Sünde, schwere Sünde, wie den sexuellen Missbrauch. Ja, in der Kirche gibt es Führungsschwäche, Fehleinschätzungen, Feigheit und Kungelei.

Und dennoch legt Jesus den Glauben, die Sakramente, in die Hände von Sündern. Auch wenn es uns lieber wäre, es gebe keine Verfehlungen und kein Versagen. Jesus stiftete das Apostelamt mit Petrus an der Spitze. Die Sakramente werden in die Hände von Männern gelegt, die Heilige sein können, aber eben auch

schwere Verbrechen begehen können. Das werden wir weder begreifen noch ändern können.

Was wir aber tun können, dass wir immer tiefer das Licht suchen, das uns erleuchtet. Wir können immer mehr von ihm ergriffen werden und darum beten, dass viele in der Kirche diesen Weg der inneren Erneuerung gehen, damit es dann auch Auswirkungen auf die Struktur hat. Machen wir uns auf den Weg, jeder einzelne und gerne auch gemeinsam.

In den Fürbitten wollen wir beten, dass uns Jesus, unser Licht, seine Liebe, Kraft und Frieden schenkt. Das wollen wir mit einem Lied tun, in dem das Wort „Licht“ durch „Quelle“ ersetzt ist. Bitten wir, dass Jesu Licht auf unser eigenes Leben scheint, auf das Leben der Kirche, auf das Leben unserer Gesellschaft. Amen.

721 O Herr, gieße Ströme
(Ströme lebendigen Wassers)

O Herr, gie-ße Strö-me des le-ben-
O Herr, gie-Be neu die Kraft des Hei-
- di-gen Was-sers aus... o Herr, ü-ber uns. *beim letzten Mal*
- li-gen Gei-stes aus... o Herr, ü-ber uns.
Sieh un-ser dür-res Land, hör un-ser Schrein,
Lass Was-ser flie-ßen, Herr, von dei-nem Thron,
nur dei-ne star-ke Hand kann uns be-frein.
gieß aus in un-ser Land den Le-bens-strom.

T & M: Albrecht Frey
© 1992 SCM Hänssler, D-71087 Holzgerlingen, für Immanuel Music, Ravensburg